

Fachinformation Dr. Hans Penner

Bürgerdialog

www.fachinfo.eu

Bosse, Edda, Präsidentin Bremische Evangelische Kirche

kirchenkanzlei@kirche-bremen.de

www.fachinfo.eu/bosse.pdf - Stand: 03.06.2020

Schreiben H. Penner vom 03.06.2020

Sehr geehrte Frau Bosse,

die "Bremische Evangelische Kirche" ist keine echte evangelische Kirche. Diese Feststellung kann stichhaltig begründet werden.

Zu den unaufgebbaren Grundsätzen der Reformation gehört das Sola-Scriptura-Prinzip: In allen Glaubensfragen wird nur die Bibel als Autorität anerkannt. Der Umgang mit Homosexualität ist eine Glaubensfrage. Die Bibel bezeugt unmißverständlich, daß das Praktizieren von Homosexualität gegen Gottes Willen ist. Ohne die Beachtung von Gottes Willen ist eine humane Gesellschaft nicht möglich.

Wenn Sie als Präsidentin der Bremischen Kirche die kirchliche "Trauung" homosexueller Partner erlauben, dann ist dies der klare Beweis dafür, daß das Sola-Scriptura-Prinzip der Reformation von Ihnen nicht anerkannt wird. In der Frage der Homosexualität wird von Ihnen die Autorität der Bibel der Autorität der öffentlichen Meinung untergeordnet.

Problematisch ist, daß Theologen zwar von der Öffentlichen Hand finanziert werden, aber nicht bereit sind, ihren Einfluß auf die Öffentlichkeit zu diskutieren. Ich bemühe mich um eine Verbreitung dieses Schreibens. Ihre geschätzte Antwort würde ich gerne in www.fachinfo.eu/bosse.pdf unterbringen.

Mit besorgten Grüßen Hans Penner

Schreiben H. Penner vom 27.02.2015

Sehr geehrte Frau Bosse,

die heftige Polemik der Bremischen Evangelischen Kirche gegen Pastor Olaf Latzel von der St.Martini-Kirche deutet auf tiefgreifende theologische Differenzen hin.

Die Bremische Evangelische Kirche gehört zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und dürfte in ihren theologischen Auffassungen weitgehend mit dieser übereinstimmen. Ich möchte die theologischen Auffassungen der EKD, wie sie in den diversen Verlautbarungen der EKD zum Ausdruck kommen, kurz skizzieren:

1. Die EKD fördert intensiv die Ausbreitung der islamischen Lehre, derzufolge der christliche Glaube an die Gottessohnschaft von Jesus eine todeswürdige Blasphemie ist.
2. Die EKD verwirft den Kern der Reformation, das Reformatorische Schriftverständnis: "*Wenn man nun fragt, woher weißt du es? daß man antwortet: ich weiß es daher, daß ichs im Wort und Sakrament und Absolution also höre, und daß mirs der Heilige Geist ebenso im Herzen sagt, daß Christus für mich Mensch wurde, gestorben und wieder auferstanden sei... das ist, wie der heilige Geist eben ins Herz schreibt, so reimt es sich mit der heiligen Schrift*" (Martin Luther).
3. Die EKD vertritt das Schriftverständnis der Historisch-Kritischen Theologie, die an den Universitäten dominiert. Diesem Schriftverständnis zufolge enthält die Bibel Legenden. Insbesondere sind nach der EKD die Evangelienberichte über Jesus größtenteils Legenden, die nach dem Tod von Jesus in den christlichen Gemeinden gebildet wurden.
4. Die EKD erklärt das Apostolische Glaubensbekenntnis für falsch, das die Christen unterschiedlicher Konfessionen eint, und distanziert sich damit von den Christen.
5. Die EKD bestreitet, daß Jesus der eingeborene Sohn Gottes ist, wie dies beispielsweise Johannes 3:16 ausdrückt.
6. Die EKD bestreitet, daß Jesus Wunder vollbracht hat.
7. Die EKD bestreitet, daß der Kreuzestod von Jesus eine Erlösungsbedeutung hat.
8. Die EKD bestreitet, daß Jesus leiblich auferstanden ist.
9. Die EKD bestreitet, daß Jesus zum Weltgericht wiederkommen wird.

10. Die Botschaft der EKD beschränkt sich auf die Aufforderung zur Mitmenschlichkeit und auf die Aufforderung, die Umwelt zu schonen.

Falls Sie Einwände gegen die obigen Ausführungen haben sollten, bitte ich Sie um Mitteilung, die ich ins Internet stellen möchte unter www.fachinfo.eu/bosse.pdf. Gegen eine Verbreitung dieses Schreibens bestehen keine Einwände.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

Schreiben H. Penner vom 13.02.2015

Sehr geehrte Frau Bosse,

als Reaktion auf mein Schreiben vom 09.02.2015 an Sie (www.fachinfo.eu/bosse.pdf) habe ich von der Bremischen Evangelischen Kirche nur primitive Polemik erhalten. Es kann kein Zweifel daran bestehen, daß die Bremische Evangelische Kirche aus Überzeugung die Ausbreitung des antichristlichen und verfassungswidrigen Islam in Deutschland fördert.

Adolf Hitler war ein Bewunderer des Islam. Außerdem ist die Judenfeindschaft des Islam mit der Judenfeindschaft des Nationalsozialismus vergleichbar. Aus diesem Grund ist die Nähe der Bremischen Evangelischen Kirche zum Gedankengut des Nationalsozialismus offenkundig. Wer für das Lebensrecht der Juden eintritt, muß sowohl den Nationalsozialismus als auch den Islam ablehnen.

Wie im NS-Staat werden auch heute wiederum Juden daran gehindert, Ladengeschäfte zu betreiben. Jüdische Embleme dürfen nicht in der Öffentlichkeit gezeigt werden. Jüdische Schüler müssen ihre Identität verbergen, um sich nicht zu gefährden. Der Gesamtschulsprecher von Offenbach mußte sein Amt aufgeben, weil er Jude ist. In der Öffentlichkeit wurde die Judenvergasung gefordert, was nicht einmal aus der NS-Zeit bekannt ist.

Ich begrüße die Verbreitung dieses Schreibens und halte den Kirchenaustritt für angezeigt.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

Schreiben H. Penner vom 09.02.2015

Sehr geehrte Frau Bosse,

immer wieder bin ich überrascht durch die geringe Bibelkenntnis evangelischer Pfarrer bzw. Pastoren. Auch den Islam kennen die evangelischen Theologen kaum. Ein neues Beispiel ist eine Predigt vom 08.02.2015, in welcher der Pastor Volker Keller Ihrer Kirche den Islam gegenüber seinem Amtsbruder Olaf Latzel verteidigte.

Herrn Keller ist offenbar nicht bekannt, daß der Islam das Zentrum des Christusglaubens, nämlich die Gotessohnschaft von Jesus Christus, als eine todeswürdige Gotteslästerung deklariert. Bitte lesen Sie die entsprechenden Koranstellen: www.fachinfo.eu/fi034.pdf.

Herrn Keller ist offensichtlich nicht bekannt, daß Mohammed die Anwendung von Gewalt zur Ausbreitung des Islam gefordert hat (siehe (www.fachinfo.eu/fi033.pdf)), während Jesus seinen Nachfolgern die Anwendung von Gewalt verboten hat.

Sehr schlimm ist es, daß Herr Keller eine nationalsozialistische Position einnimmt. Adolf Hitler war ein Bewunderer des Islam. Islam und Nationalsozialismus sind in gleicher Weise von einem Vernichtungswillen gegenüber den Juden geprägt. Ist Ihnen bekannt, wie Mohammed mit den Juden in Yathrib umging?

Vermutlich weiß Herr Keller auch nicht, wie Jesus und wie Mohammed mit einer Ehebrecherin umging. Siehe www.fachinfo.eu/islam.htm.

Ich bin sehr beunruhigt, daß sowohl Sie als auch die anderen Kirchenchefs massiv die Islamisierung Deutschlands fördern. Wenn der Islam die Macht ergreift, ist es aus mit Freiheit und Wohlstand.

Ich bemühe mich um eine Verbreitung dieses Schreibens, auch an die Presse. Siehe www.fachinfo.eu/bosse.pdf. Dort möchte ich auch Ihre geschätzte Antwort unterbringen, falls Sie dazu den Mut aufbringen.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner